

Vorschläge für die Organisation des Wechselunterrichts in den Schulen

1. Beispiele Wechselmodell

Grundsätze Wechselmodell

- Es wird **anteiliger Präsenzunterricht für alle Jahrgangsstufen** etabliert.
- Es erfolgt ein stetiger **Wechsel zwischen Präsenz- und Distanzunterricht** für alle Jahrgangsstufen.
- Ziel ist es, den Unterricht in **größtmöglichen Umfang in Präsenz** anzubieten (je nach personellen und räumlichen Voraussetzungen und in Abhängigkeit der Schülerbeförderung).
- Im Grundsatz wird eine **Halbierung der Lerngruppen** angestrebt, um Infektionsmöglichkeiten zu minimieren und ggf. Quarantänemaßnahmen zu erleichtern. Dafür soll jede Lerngruppe (feste Kohorte) mit den fest zugeordneten Lehrkräften in der Regel an bestimmten Tagen/Wochen in bestimmten Unterrichtsräumen unterrichtet werden.
- Die Schule stellt dabei sicher, dass die SuS **gemäß des schulinternen Curriculums** im Präsenz- und Distanzunterricht begleitet werden.
- Die vorgeschriebene **Notbetreuung** wird abgesichert.

Das Wechselmodell ermöglicht die Einhaltung der Abstandsregel und kann dabei durch die Schulen in Abhängigkeit von der Schülerbeförderung organisiert werden. Es ergeben sich zahlreiche flexible standortspezifische Möglichkeiten an den Schulen. **Exemplarisch wird im Folgenden die Anwesenheit im Präsenzunterricht dargestellt:**

a) Wechsel A/B-Woche

Tab. 1: Wechsel A/B-Woche

	Woche 1-A	Woche 2-B	Woche 3-A	Woche 4-B
½ Jgst. 1-6 (Gruppe 1)	Präsenz		Präsenz	
½ Jgst. 1-6 (Gruppe 2)		Präsenz		Präsenz

b) Wechsel zwischen Mo/Mi/Fr und Di/Do

Tab. 2: Wechsel zwischen Präsenzunterricht an Mo/Mi/Fr und Di/Do

	Woche 1-A	Woche 2-B	Woche 3-A	Woche 4-B
½ Jgst. 1-6 (Gruppe 1)	Mo/Mi/Fr	Di/Do	Mo/Mi/Fr	Di/Do
½ Jgst. 1-6 (Gruppe 2)	Di/Do	Mo/Mi/Fr	Di/Do	Mo/Mi/Fr

c) Schichtmodell

Tab. 3: Schichtmodell Präsenzunterricht

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
½ Jgst. 1-6 (Gruppe 1)	Vormittag	Vormittag	Vormittag	Vormittag	Vormittag
½ Jgst. 1-6 (Gruppe 2)	Nachmittag	Nachmittag	Nachmittag	Nachmittag	Nachmittag

*Wechsel zw. Vor-/Nachmittag wochenweise möglich.

2. Beispiel für die Ausgestaltung der Stundentafel hinsichtlich der vorwiegend im Präsenzunterricht unterrichteten Fächer

Aufgrund der Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens kann es im Schuljahr 2020/2021 zu Beeinträchtigungen des Schulalltages kommen, die Auswirkungen auf die Umsetzung der Stundentafel haben.

Um ein ausgewogenes Verhältnis zu dem vorgegebenen Wochenstundenumfang in den Jahrgangsstufen 1-6 unter Normalbedingungen und den besonderen Bedingungen herzustellen, wird folgendes Modell der **Ausgestaltung der Stundentafel hinsichtlich der vorwiegend im Präsenzunterricht unterrichteten Fächer vorgeschlagen**, welches die Besonderheit in der Betrachtung der Jgst. 1 und 2 darstellt und eine Gleichbehandlung aller Jahrgangsstufen der Primarstufe vorsieht.

Grundsätze

- Die **verschiedenen Möglichkeiten der Organisation** des Wechselmodells hängen von der Absicherung der Notbetreuung ab.
- Sofern dies dazu führt, dass Personal- bzw. Raumkapazitäten nicht ausreichend für Unterricht zur Verfügung stehen, wird die **schulspezifische Ausgestaltung der Stundentafel hinsichtlich der vorwiegend im Präsenzunterricht unterrichteten Fächer**
- **in unvermeidlichem Umfang** zugelassen. Dafür können Zeiten für Präsenzunterricht in Distanzunterricht gewandelt werden (§ 4 Abs. 2 BiGEV). Die Schulen stellen die **Stärkung der sprachlichen und mathematischen Kompetenzen in den Mittelpunkt.**
- Im Grundsatz sind mindestens 20 SWS je Jgst. in Präsenz zu organisieren.
- **Die Ausgestaltung der Stundentafel ist mit dem StSchA abzustimmen.**

Tab. 4: Beispiel der maximalen Flexibilisierung der Stundentafel in Abstimmung mit dem StSchA

	Jgst. 1/2		Jgst. 3/4		Jgst. 5/6	
Unterrichtsverpflichtung gemäß Stundentafel (Anl. GV)	21/21		25/26		31/31	
Unterrichtsform	Präsenz (mind.)	Distanz	Präsenz (mind.)	Distanz	Präsenz (mind.)	Distanz
SWS	20/20	1/1	20/20	5/6	20/20	11/11

*Grundlage: GV Anlage 1